



Jutta Speidel feierte mit Kindern des Horizont-Hauses. Foto: Erwin Schneider/Schneider-Press

Horizont-Haus feiert fünften Geburtstag

Das war ein Festtag für Jutta Speidel und all ihre Freunde und Förderer: Sie feierten am Samstag das Jubiläum „Fünf Jahre Horizont-Haus Domagkpark“ in München.

Seit 2018 ist Horizont e.V. im Domagkpark zu Hause. In den 48 geförderten Wohnungen leben meist Mütter mit ihren Kindern, aber ebenso sind Familien mit Vätern dabei. Sie haben dort einen sicheren und bezahlbaren Ort zum Wohnen gefunden und können vielseitige soziokulturelle Angebote wahrnehmen, die Integration und Teilhabe ermöglichen – alles unter einem Dach. Zur Feier des fünfjährigen Jubiläums nun wurden alle Türen des Horizont-Hauses geöffnet, und es gab Einblicke in die erfolgreiche Arbeit des Vereins. Es gab ein „märchenhaftes“ Rahmenprogramm mit Theater, Livemusik der Band Jacaré, spannenden Geschichten, Experimenten zum Mitmachen und natürlich köstlichem Essen.

Jutta Speidel freute sich ganz besonders über die überreichen Spendenschecks von der Stiftung „Antenne Bayern hilft“ in Höhe von 20000 Euro, vom Lions Club Starnberger See Ludwig II. über 3000 Euro und von Monika Faden und Stefanie von Müller-Kölsch aus einem Charity-Basar über 2300 Euro.

Bei all dem Feiern über das bereits Erreichte gab es auch einen Ausblick auf das, was noch kommt: das dritte Horizont-Haus! Es befindet sich derzeit in der Planungsphase und soll voraussichtlich 2026 fertiggestellt werden. Es soll geschützten Wohnraum und Betreuung für insgesamt rund 60 Mütter und Kinder bieten. Alle Infos gibt es im Netz unter www.horizont-muenchen.org.



Eine Szene des Jugendfestivals Rampenlichter. Foto: Veranstalter

Tanz und Theater im Kreativquartier

Zuschauen oder mitmachen: Beides geht beim Jugendfestival Rampenlichter vom 7. bis 20. Juli auf dem Gelände des Kreativquartiers am Leonrodplatz. Denn das alle zwei Jahre stattfindende internationale Tanz- und Theaterevent bietet sowohl Bühnenvorfürungen – 14 Stücke gibt es insgesamt zu sehen – als auch ein bereits am Nachmittag startendes Rahmenprogramm mit Workshops, moderierten Gesprächen, gemeinsamem Tanz und einer „Jugendwerkstatt“, in der über das Theater der Zukunft nachgedacht wird.

Das Festival versteht sich als „Kunst- und Spiellabor für Produktionen von Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 27 Jahren“. Die Theater- und Tanzstücke stammen vor allem von Ensembles aus Bayern und dem Rest von Deutschland, aber auch darüber hinaus. So wird das Stück *Barcode: A Paradox of caged freedom* von Jugendlichen aus Nigeria aufgeführt. Von einem Schweizer Kollektiv stammt *Das Wartezimmer aufs Leben*, und *Addiction*, in dem es um das Thema Essstörungen geht, kommt aus Italien.

Die Performances „erlauben Einblicke in die Welt von Kindern und Jugendlichen“ und „zeigen, was sie heute bewegt und berührt“, so die Veranstalter. Ein wesentliches Ziel sei es, Rampenlichter möglichst inklusiv zu gestalten. Weshalb gerade junge Menschen „mit körperlichen oder geistigen Behinderungen, mit Fluchthintergrund, aus von Armut betroffenen Familien oder Kinder und Jugendliche der LGBTQIA+-Community“ eingeladen seien, auf der Bühne mitzuwirken.

Die Teilnahme am Rahmenprogramm ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Tickets: www.rampenlichter.de. DAVID NUMBERGER

Steuer, Testament & Co.: Das rät die Fachanwältin So retten Sie Ihr Erbe

Reich durchs Erbe: Diese Vorstellung scheidet oft an der Realität, denn mit dem Nachlass oder einer Schenkung zu Lebzeiten sind oft auch hohe Kosten verbunden – gerade, wenn in München Immobilien mit im Spiel sind. Umso wichtiger ist es, sich nicht erst Gedanken zu machen, wenn ein Krankheits- oder Todesfall in der Familie auftritt – sondern „am besten frühzeitig“, rät Carina Amend, Fachanwältin für Erbrecht. Sie gibt wichtige Tipps, wie man den Nachlass absichert. THI

Nur jeder fünfte Deutsche hat ein aktuelles Testament, hat das Marktforschungsunternehmen statista ermittelt. Ohne Testament greift die gesetzliche Erbfolge – und in Familien kann es zur Überraschung oder gar zum Streit kommen, wer dann erbt und

wer nicht. Fachanwältin Carina Amend erklärt in der tz, was wichtig ist:

► Frühzeitig mit der eigenen Nachlassplanung beginnen

„Sich mit der eigenen Endlichkeit auseinanderzusetzen, ist kein leichter, aber ein sinnvoller Schritt“, sagt Carina Amend. Aber: Durch frühzeitige Nachlassplanung könnten Steuerfreiheiten optimal ausgenutzt werden. Pro Kind kann jedes Elternteil zum Beispiel 400 000 Euro innerhalb von zehn Jahren steuerfrei übertragen. Wer hier plant, ist also im Vorteil. Das gilt auch in Bezug auf die „Gefahr einer etwa krankheitsbedingten Testierunfähigkeit, die häufiger bei älteren Personen auftritt“, so die Fachanwältin.

► Tipps zum Testament

„Ein eigenhändiges Testament muss immer handschriftlich verfasst und unter-

schrieben werden“, sagt Carina Amend. „Der Wille sollte klar formuliert sein, insbesondere der Erbe ausdrücklich benannt sein.“ Vorsicht gelte bei Erbengemeinschaften, die Streitpotenzial bergen und „wohluüberlegt“ sein sollten.

► Sich Zeit nehmen

Die eigene Nachfolgeplanung muss nicht von heute auf morgen geschehen: „Die eigenen Wünsche für den Todesfall sollten gut überlegt sein.“

► Familiäre Verhältnisse realistisch einschätzen

Erbrecht ist ein sehr persönliches Rechtsgebiet: „Es geht um die Lebensleistung eines Menschen und um das, was Personen über die gesamte Lebensspanne erarbeitet haben“, sagt Carina Amend. Viele Personen hätten daher das Bedürfnis, in einer anwaltlichen Beratung ein gutes Bild der eigenen Familie zu zeigen und



Die Münchner Fachanwältin Carina Amend

Foto: Sigi Jantz

Spannungen oder Unstimmigkeiten in der Familie seien ihnen unangenehm. „Das ist völlig nachvollziehbar“, so die Fachanwältin. „gleichzeitig ist meine Empfehlung, familiäre Spannungen offenzulegen, damit diese bei der Nachfolgeplanung berücksichtigt werden können.“

► Expertenrat in Anspruch nehmen

„Insbesondere das Internet vermittelt allzu oft das Gefühl, auch komplexe juristische Themen selbst angehen und lösen zu können“, weiß Carina Amend. Beim Verfassen eines Testaments komme es jedoch häufig auf Kleinigkeiten an. Das korrekte Verständnis der Fachbegriffe sei dabei nur der Ausgangspunkt. „Selbst gebastelte Testamente geben zwar oft den Testierenden das Gefühl, alles geregelt zu haben, sorgen jedoch häufig nach dem Erbfall für Streit und so für hohe Kosten.“

► Nachfolgeplanung in regelmäßigen Abständen überprüfen

„Wie sich das Leben durch die Geburt eines Kindes oder den Tod eines geliebten Menschen verändern kann, so können sich auch Wünsche im Hinblick auf den letzten Willen ändern.“ Etwa dahingehend, wer letztlich wie viel erben wird. „Daher sollten Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen, aber auch Testamente und Erbverträge regelmäßig überprüft und aktualisiert werden“, so Amend.

► Das bedeutet der Münchner Immobilien-Irrsinn für Erben

Millionär, aber nur auf dem Papier: So ging es in der Vergangenheit einigen Münchnern, deren Großeltern noch mit eigenen Händen ein Mehrfamilienhaus gebaut hatten, in dem teils drei Generationen danach gelebt haben. An jedem Todesfall verdient der Staat dann aber mit: Denn mit dem Vorgang der Vererbung werden auch Erbschaftsteuern fällig – und die bemessen sich auch am Verkehrswert einer Immobilie. Steigt dieser (wie zuletzt in München) stark an, ist ein Mehrfamilienhaus schnell einige Millionen Euro wert. Geld, das die Erben aber nie sehen – außer, wenn sie das Haus verkaufen würden.

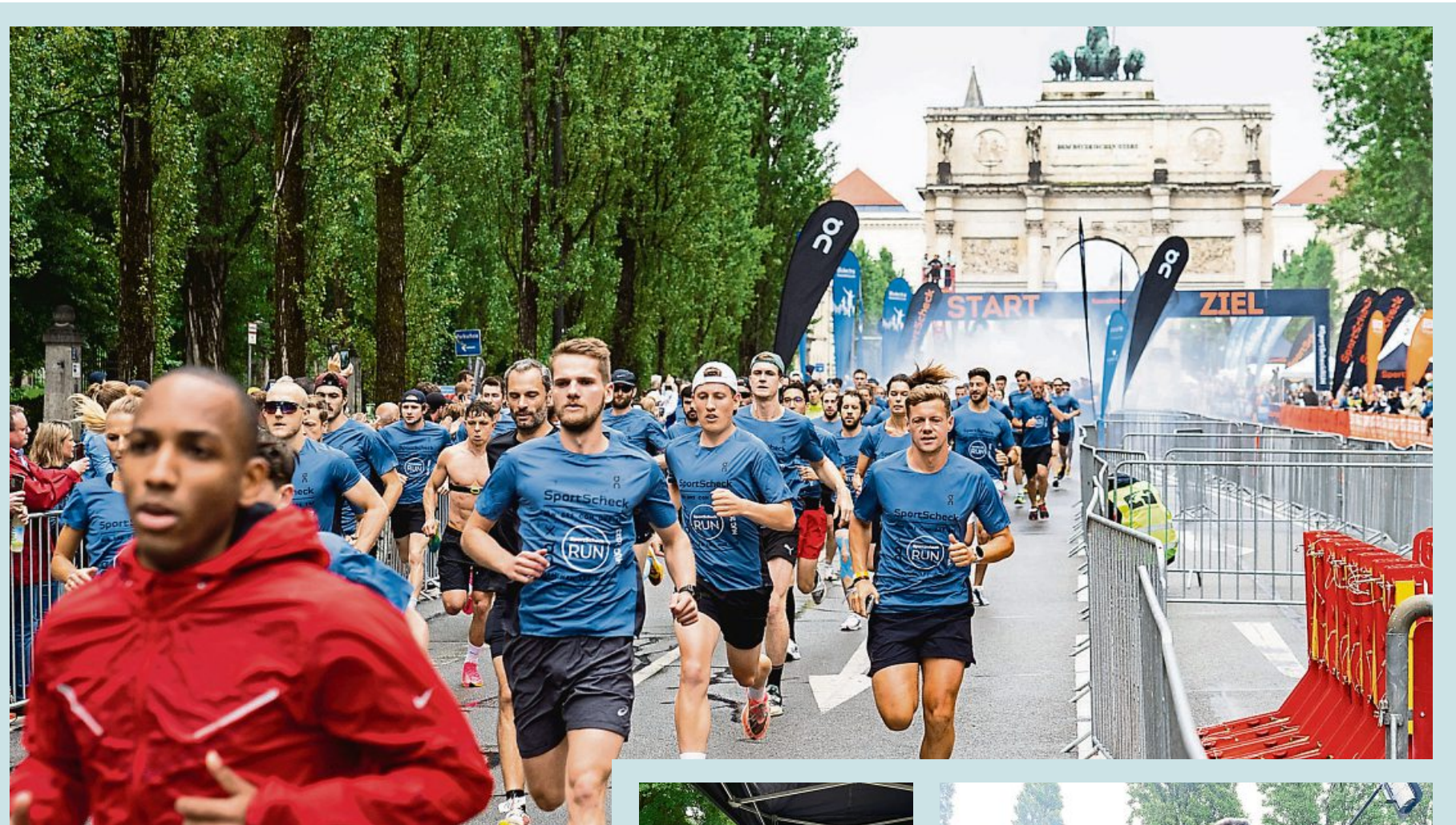
„Durch die rasant gestiegenen Immobilienpreise und Bodenrichtwerte hat sich in München in den vergangenen Jahren die Problematik verschärft,



Stark steigende Bodenrichtwerte sind typisch für München. Foto: Oliver Bodmer

dass das seit Generationen erarbeitete Familienheim schnell einen extrem hohen Verkehrswert erreicht hat“, sagt Fachanwältin Carina Amend. „Ge-

rade in Fällen, in denen die Immobilie das Hauptvermögen darstellt und kaum sonstige liquide Mittel vorhanden sind, kann das dazu führen, dass die Immobilie veräußert werden muss, um die anfallende Erbschaftsteuer zu begleichen.“ Die Folgen für die Stadt: Immer mehr Investoren kaufen sich ein und treiben, teils nach Luxus-Sanierungen, die Mietpreise in die Höhe – während alteingesessene Münchner wegziehen müssen. Das Erbe hat sie dann quasi die Heimat gekostet. Carina Amend rät, sich über eine Vermögensübertragung zu Lebzeiten zu informieren. „Hier ist es wichtig, auch die Schenkenden, etwa durch die Einräumung eines Nießbrauchs, abzusichern. Für die Familie ist das Familienheim immer noch das Zuhause und nicht nur eine Geldanlage.“ THI



Gut gelaufen, München

Sie haben ordentlich Dampf gemacht! Knapp 12 000 Läufer waren gestern beim SportScheck-Run dabei. Von der Früh bis zum Mittag traten die Athleten verschiedene Distanzen an. Zwischen Fünf-Kilometer-Runde und Halbmarathon war für jede Leistungs- beziehungsweise Anstrengungs-Klasse was dabei. Rund 700 Kinder traten außerdem in einem eigenen Zweikilometer-Lauf an. Am anderen Ende der Skala war als ältester Sportler ein 82-Jähriger dabei. Die Teilnehmer waren leicht zu erkennen: In graublauen T-Shirts liefen sie durch die Stadt und kamen dabei an schönsten Kulissen vorbei, etwa am Siegestor. Für Verpflegung war gesorgt: Auf Bierbänken am Streckenrand standen reihenweise Getränke und Bananen bereit. Nächste Austragung: 30. Juni 2024.

Fotos: Oliver Bodmer (2), Uli Heichele

